

Gehaltsreport Medizin und Pflege

Herausgeber: **GR GehaltsReporter^{de}** und **doctari**

Erschienen im Januar 2023



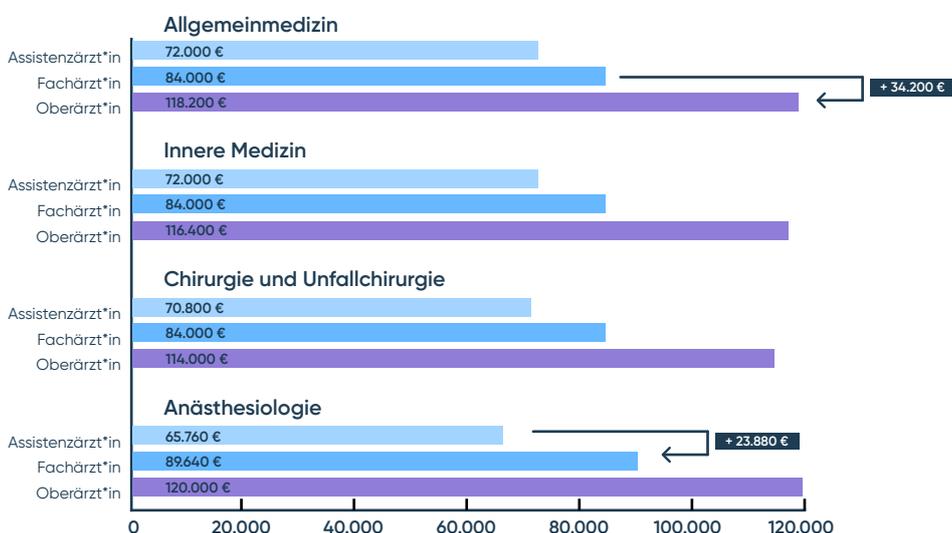
Für den Gehaltsreport Medizin und Pflege wurden von Oktober 2020 bis Oktober 2022 die Grundgehälter von > 1.900 Ärzt*innen und > 2.600 Pflegekräften (bereinigt) erfasst und die Unterschiede zwischen den verschiedenen Karrierestufen, Fachrichtungen und Regionen untersucht. Die meisten Ärzt*innen, die an der Studie teilgenommen haben, kamen aus der Anästhesiologie, der Inneren Medizin, der Chirurgie und Unfallchirurgie und der Allgemeinmedizin. Separat ausgewertet wurden bei den Ärzt*innen die Daten von Assistenzärzt*innen, Fachärzt*innen und (leitenden) Oberärzt*innen. Die Angaben von Chefärzt*innen sind in der Gesamtmenge enthalten, wurden aber nicht separat ausgewertet.

Studienergebnisse für Ärzt*innen

Ärzt*innengehälter sind abhängig vom Weiterbildungsgrad – es zeigen sich Gehaltssprünge von über 39 %



Das Gehalt ist zusätzlich abhängig von der Fachrichtung, wobei das Gehalt in der Anästhesiologie nach Weiterbildung besonders steigt



Das Gehalt von Assistenzärzt*innen hängt stark von der gewählten Fachrichtung ab. So verdienen Assistenzärzt*innen in der Inneren Medizin und Allgemeinmedizin deutlich mehr als ihre Kolleg*innen der anderen Fachrichtungen.

Das Erreichen der nächsten Karrierestufe ist mit einem deutlichen Gehaltssprung verbunden: Nach erfolgreich abgeschlossener Weiterbildung zum/ zur Fachärzt*in können beispielsweise Anästhesiolog*innen mit einer Gehaltssteigerung von über 36 % rechnen.

Die höchsten Ärzt*innengehälter zeigen sich im Westen und Süden

Westdeutschland 87.666 €

Assistenzärzt*in: 72.000 €
Fachärzt*in: 88.266 €
Oberärzt*in: 120.000 €

Süddeutschland 87.000 €

Assistenzärzt*in: 67.578 €
Fachärzt*in: 84.000 €
Oberärzt*in: 120.000 €

Norddeutschland 78.200 €

Assistenzärzt*in: 67.200 €
Fachärzt*in: 84.000 €
Oberärzt*in: 108.000 €

Ostdeutschland 79.200 €

Assistenzärzt*in: 66.000 €
Fachärzt*in: 81.600 €
Oberärzt*in: 113.916 €

Median Gesamtdeutschland: 84.000 €*
*Basiert auf den Angaben aller befragten Ärzt*innen in Deutschland

Die wichtigsten Ergebnisse

- Aufstieg macht sich bezahlt: Nach erfolgreich bestandener Weiterbildung zum/zur Fachärzt*in gibt es bis zu 36 % mehr Gehalt
- Die größten Gehaltssprünge machen Ärzt*innen in der Anästhesiologie
- Im Norden und im Osten Deutschlands verdienen Ärzt*innen im Bruttojahresgehalt fast 10.000 € weniger als ihre Kolleg*innen in anderen Teilen des Landes

Studie und Stichprobe

Zeitraum der Datenerhebung: Oktober 2020 – Oktober 2022

Die Daten wurden über das Online-Tool „Gehaltscheck“ von Gehaltsreporter erhoben. Dieses wurde auf doctari.de eingebunden, wo auch die Datenerhebung stattfand. Nach Eingabe ihrer Berufs- und Gehaltsdaten konnten Teilnehmer*innen ihre Angaben direkt mit denen anderer vergleichen. Die Ergebnisse der vorliegenden Studie wurden von Gehaltsreporter mittels Vergleich mit weiteren Branchendaten validiert.

Stichprobenumfang:

- Unbereinigt: 2.558 Ärzt*innen, 4.367 Pflegekräfte
 - Bereinigt: 1.923 Ärzt*innen, 2.672 Pflegekräfte
- Bei der Auswertung wurden nur die Gehälter von Arbeitnehmer*innen in Vollzeit (≥ 37 Stunden) berücksichtigt.

Weitere Erläuterungen:

- Zur Ermittlung der regionalen Unterschiede wurden PLZ-Regionen in Nord/West/Süd/Ost aufgeteilt
- Grundlage aller Gehaltsberechnungen war das Jahresgrundgehalt
- Für die Gehaltsvergleiche wurde der Median verwendet

Das Gehalt ist für über die Hälfte der Ärzt*innen der Hauptgrund, in der Zeitarbeit tätig zu werden

Im Rahmen einer internen Umfrage unter Ärzt*innen, die bei doctari in Zeitarbeit tätig waren, nannte jeder zweite Befragte das Gehalt bzw. die Verdienstmöglichkeiten als Hauptgrund, neben der Festanstellung auch Zeitarbeitsmodelle zu nutzen.

59,3 % der Ärzt*innen ...

... geben Gehalt bzw. Verdienstmöglichkeiten als Grund an, in der Zeitarbeit tätig zu werden (meistgenannter Grund).

